

# Der Chor, der eine Halle füllt



Ohne Ziererei zeigten die Laienschauspieler, was sie drauf haben: Beni Greiner, Jasmin Wuffli, Roland Götz und Regula Wuffli. (Bild: Bild: Margrith Pfister-Kübler)

## **Mitreissende Lieder, ein heiteres Volkstheater und ein Männerchor, der vier junge Frauen an Bord nahm und damit zu Höchstleistungen auflief: Das war der Unterhaltungsabend des Männerchores Eschenz.**

Margrith Pfister-Kübler

Eschenz. Ideale Ausgangsposition am Samstagabend in der Turnhalle Eschenz. Kein Platz mehr frei, selbst der Wand entlang wurden noch Stühle aufgestellt, mehr als 300 Besucher. Chorpräsident, Sänger und Doktor Heinz Spycher strahlte und verriet: «Wir gehen neue Wege.» Der Männerchor Eschenz holte sich vier junge Frauen an Bord: Regula Weber (Gitarre), Michele Meier (Klavier), Simone Ullmann (Djembe) und Carmen Weber (Sopran solo). Weibliche Blutaufrischung für den Männerchor, die – wie bewiesen wurde – einen Urimpuls des Schöpferischen auslöste. «Das gefällt den Männerchörlern gut», sagte Dirigent Bernhard Greiner.

### **Applaudiert und mitgesungen**

Und so pirschte sich der Chor, in dem auch Gemeindeammann Claus Ullmann und Oberstufenpräsident Roland Götz kräftig mitsingen, in eine stimmliche Sphäre vor, die das Publikum zu rhythmischem Mitklatschen, Zwischenapplaus mit Zugabenbetteln und Mitsingen hinriss.

Solistin Carmen Weber begleitete mit ihrer Sopranstimme das «Ave Maria der Berge» und die «Glocken von Isola Bella». Durch den Einstieg der vier «Girls» mit Stimme und Instrumenten ist der Chor quirlig geworden. Publikumswirksam auch die Ohrwürmer wie «Die Männer

mag man eben», «Die kleine Kneipe», «Valencia», «Südliche Sommernacht», «Barbara Ann» und «Entschuldigung».

### **Mit viel Leidenschaft dabei**

Zugaben, Zugaben: bei der sentimental «Kleinen Kneipe» gleich mehrfach. Mit exakt der gleichen Leidenschaft wie der Chor sang das Publikum den Refrain mit und schunkelte. Vibrierende Stimmung in der Turnhalle. Nach den Zugaben will der lautstarke begeisterte Applaus nicht enden. Bravorufe speziell für Dirigent Bernhard Greiner, der voll spannungsgeladener Intensität dirigierte, mitsang und zwischendurch auch noch in die Klaviertasten griff, der sauber die Dynamik des singfreudigen Chores herausarbeitete.

### **Theater fürs Volk**

Mit grossartiger Laienschauspielkunst wurde mit dem Volkstheater in zwei Akten «Daas git's jo need» ein weiterer Höhepunkt gesetzt. Szene: Bauernhof, Jungbauer, Erbknatsch, Gefühlsdurcheinander und Charakterköpfe, hervorragend in Szene gesetzt durch die Regie von Rösli Weis.

Dass in Eschenz gleich mehrere Personen mit schauspielerischem Enthusiasmus begeistern, ist nicht neu.

Neu ist, dass Jürg Attinger, zweiter Bass und Lehrer, als Maler vorgestellt wurde; er hat ein künstlerisch eindrucksvolles Bühnenbild gemalt. Das gab Extra-Applaus. Die spielfreudigen Sepp Streicher (Bauer Tanner), Ursi Streicher (Tanners Frau – auch im wirklichen Leben), Thomas Greiner (Sohn Beni), Emil Meier (Sohn Stefan), Regula Wuffli (Miggi), Roland Götz (Sepp), Jasmin Wuffli (Arlette) und Petra Kuhn (Dorfschwester). Für Roland Götz gab es Szenenapplaus. Auch Regula Wuffli stach heraus und bekam Bravorufe, und fürs Gesamtteam gab es begeisterten Applaus.

Lust auf Luftschlösser? Wer Lösli kaufte, wurde von Tombolapreisen verwöhnt. **Klangvoll sorgte das Duo Sommertraum für den Tanz nach Mitternacht.**